

Bremsen die niedrigen Preise die US-Schieferölproduktion?

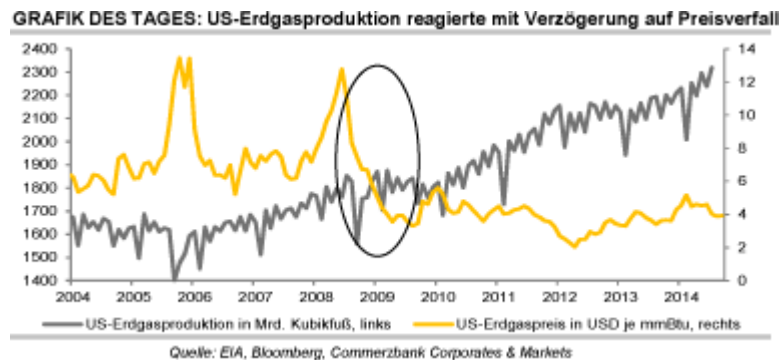
14.10.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Saudi-Arabien scheint bereit zu sein, einen niedrigeren Ölpreis zu akzeptieren. Welche Ziele verfolgt der größte OPEC-Produzent damit? Ein Ziel könnte sein, die anderen OPEC-Länder zu einer stärkeren Beteiligung an einer späteren Produktionskürzung zu zwingen, um nicht die Hauptlast tragen zu müssen. Ein anderes Ziel könnte sein, durch ein niedrigeres Preisniveau das Angebotswachstum in anderen Ländern zu bremsen. Insbesondere sind hier die USA zu nennen, welche in den letzten Jahren den Großteil des Anstiegs der Ölproduktion außerhalb der OPEC stellten und auch im nächsten Jahr stellen sollen.

Über die Höhe der marginalen Produktionskosten der US-Schieferölproduzenten gibt es unterschiedliche Aussagen. Laut der Chefin der Internationalen Energieagentur IEA, van der Hoeven, liegt bei 82% der Produzenten der kostendeckende Preis bei weniger als 60 USD. Der IEA-Chefvolkswirt Birol sprach dagegen davon, dass die US-Schieferölproduktion einen Preis von 80 USD benötigt, um profitabel zu sein. Genau dort liegen derzeit die Preise für Bakken-Öl und für WTI Midland, welche die Schieferölproduzenten im Bakken, Eagle Ford und Permian Basin derzeit bekommen.

Die langsame Reaktion der US-Erdgasproduktion nach dem Preiseinbruch 2008/09 mahnt aber zur Vorsicht, eine schnelle Reaktion bei der US-Schieferölproduktion zu erwarten. Gegen eine schnelle Preiserholung spricht auch die schwache globale Nachfrage. Diese soll laut IEA in diesem Jahr nur um 650 Tsd. Barrel pro Tag zulegen und damit 250 Tsd. Barrel pro Tag weniger als bislang erwartet.



Edelmetalle

Der Goldpreis notiert zum Handelsauftakt im Vergleich zu gestern weitgehend unverändert bei rund 1.235 USD je Feinunze und verteidigt damit seine Gewinne des Vortages. Zur fortgesetzten Preiserholung trugen gestern neben dem schwächeren US-Dollar auch ETF-Zuflüsse bei: Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden um 3,7 Tonnen aufgebaut. Dies war der erste Tageszufluss seit zwei Wochen und zugleich der höchste seit Mitte Juli.

Nachdem in der letzten Woche die Marke von 1.180 USD zum insgesamt dritten Mal standgehalten hat, kommt es seitdem zu einer Erholungsbewegung, in der sich Gold um rund 50 USD verteuert hat. Offenbar werden die niedrigen Preise als attraktive Kaufgelegenheiten erachtet. Dies spiegelt sich auch in robusten Münzabsätzen wider: Nachdem in den USA schon im letzten Monat wieder mehr Goldmünzen verkauft wurden, zeigen sich die Absätze auch im Oktober sehr robust - bislang wurden 33 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft.

Ab heute wird vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) über die Klage gegen die im Sommer 2012 von der EZB angekündigten Anleihekäufe von Krisenstaaten (OMT) verhandelt. Der EuGH wird wesentliche Änderungen am OMT-Programm beschließen müssen, damit dieses verfassungskonform ist. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit von breitangelegten Anleihekäufen (QE), da mit QE das OMT-Problem selektiver Anleihekäufe umgangen wird. Neben Gold haben sich zuletzt vor allem Platin und Palladium erholt. Bei beiden industriellen Edelmetallen dürfte es dabei zu Eindeckungen von Short-Positionen gekommen sein.

Industriemetalle

China hat gemäß Daten der Zollbehörde im September 400 Tsd. Tonnen Aluminium und Aluminiumprodukte exportiert. Dies waren 25% mehr als im Vorjahr und das höchste Ausfuhrvolumen seit dem Rekord im Mai 2011. Die Exporte sind zudem bereits den dritten Monat in Folge gestiegen. In den ersten neun Monaten des Jahres hat China gut 3 Mio. Tonnen Aluminium und Aluminiumprodukte ausgeführt, 12% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die zwischenzeitlich stark gestiegenen Aluminiumpreise haben dazu geführt, dass in China zuletzt vorübergehend stillgelegte Produktionskapazitäten wieder in Betrieb genommen wurden und zusätzliche Kapazitäten neu hinzukommen (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 9. Oktober), was sich schlussendlich auch in höheren Exporten widerspiegelt hat. Die Kostenseite der chinesischen Schmelzen wurde in den vergangenen Monaten auch durch gesunkene Stromkosten - zum einen wegen fallender Kohlepreise, zum anderen aufgrund von Subventionen - entlastet.

Die Dynamik der Exporte könnte nach der Preiskorrektur der letzten Wochen allerdings etwas nachlassen, da die chinesischen Aluminiumschmelzen wieder in die Verlustzone gerutscht sind. Daten von SMM zufolge betragen die durchschnittlichen Produktionsverluste in der letzten Woche rund 900 RMB je Tonne (knapp 150 USD je Tonne). Generell tragen die vermehrten chinesischen Ausfuhren aber zur reichlichen Versorgung des globalen Aluminiummarktes bei, was deutlichen Preissteigerungen entgegensteht.

Agrarrohstoffe

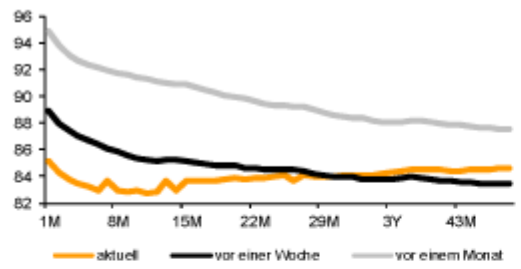
Kaffee Arabica notiert nach dem kräftigen Preisanstieg Ende September/ Anfang Oktober in den letzten Tagen um 220 US-Cents je Pfund. Zum einen ist es in Brasiliens Anbaugebieten weiterhin zu trocken mit wenig Aussicht auf Besserung in den nächsten beiden Wochen. Gestern gab dann die Internationale Kaffeeorganisation bekannt, dass in der vor kurzem beendeten Saison 2013/14 die Arabica-Produktion in Mexiko und Mittelamerika 13% unter dem Vorjahr geblieben war.

Für 2014/15 erwartet sie zudem nur eine leichte Erholung, da die Bekämpfung der Pflanzenkrankheit Roya (Blattrost) noch immer nicht abgeschlossen ist. Mit 16 Mio. Sack liefert die Region deutlich mehr Arabica als etwa Kolumbien, das mit seinem Produktionsanstieg in den letzten beiden Jahren von unter 8 Mio. Tonnen auf 12 Mio. Tonnen derzeit einer der wenigen Lichtblicke am Markt für Arabica ist.

Im Mittleren Westen der USA ist auch in den kommenden Tagen mit heftigen Regenfällen zu rechnen, die die Erntearbeiten bei Mais und Sojabohnen unterbrechen. Gemeinsam mit einem etwas schwächeren US-Dollar trieb das gestern den Maispreis um 3,6% und den Sojabohnenpreis um 2,5% nach oben. Nach dem gestrigen US-Feiertag werden die jüngsten Exportzahlen und der Erntefortschrittsbericht erst heute veröffentlicht. Bereits in den letzten Wochen verliefen die Mais- und Sojabohnenernten deutlich langsamer als normal.

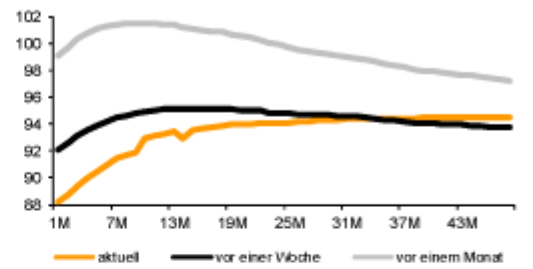
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



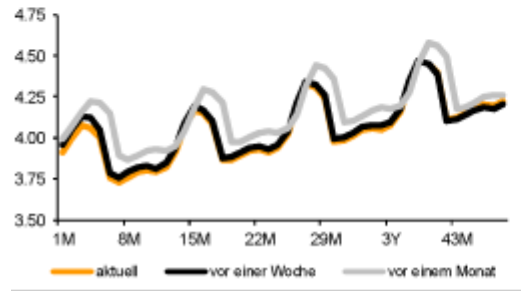
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



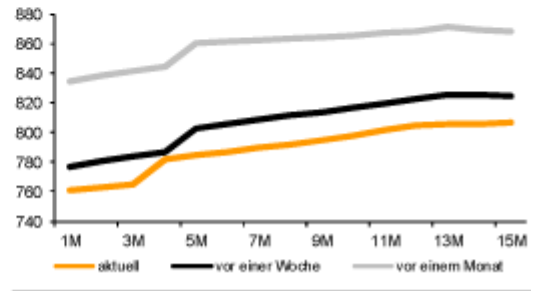
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



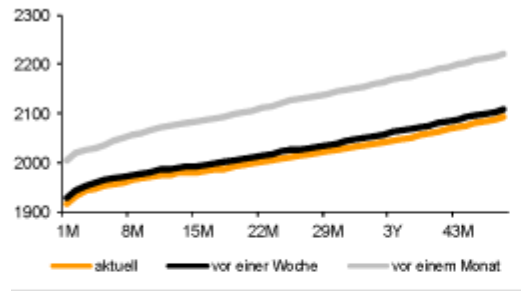
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



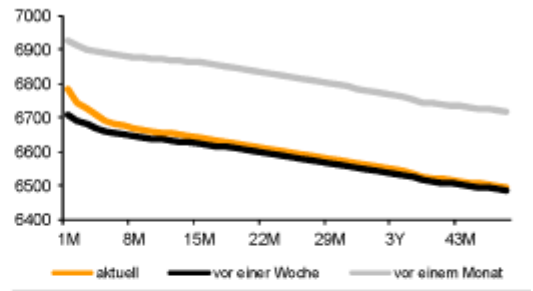
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



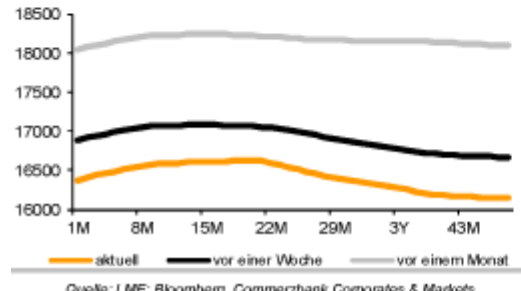
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



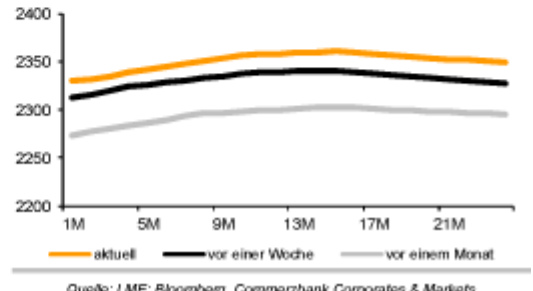
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



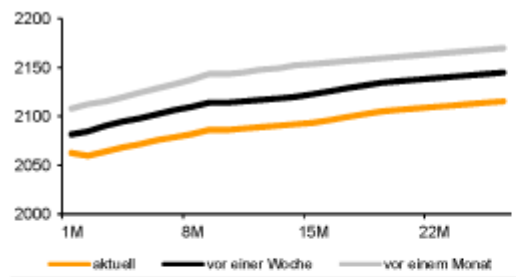
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

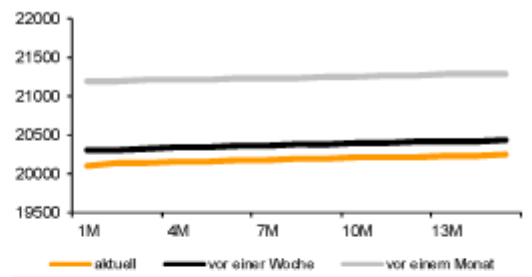


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

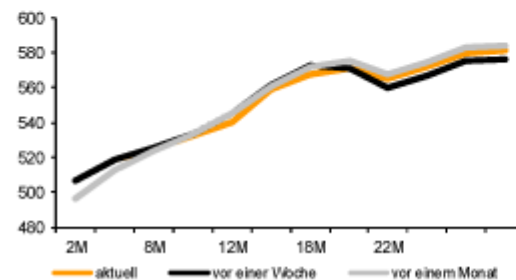
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



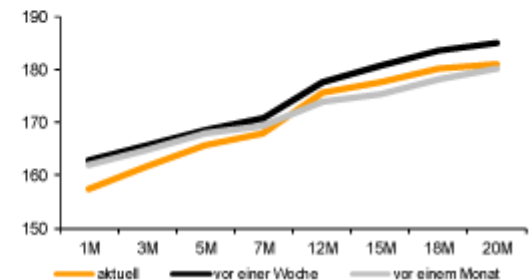
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



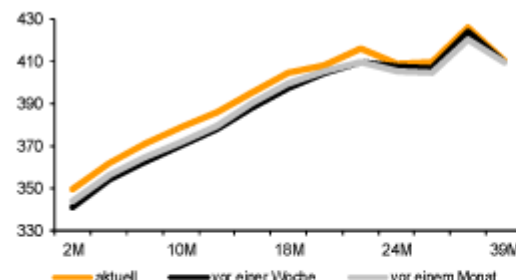
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



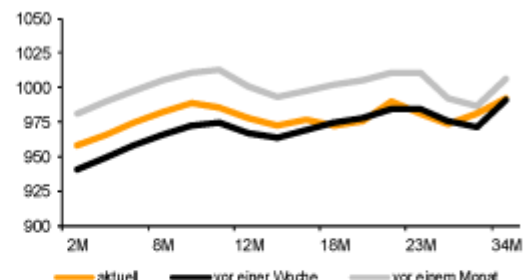
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



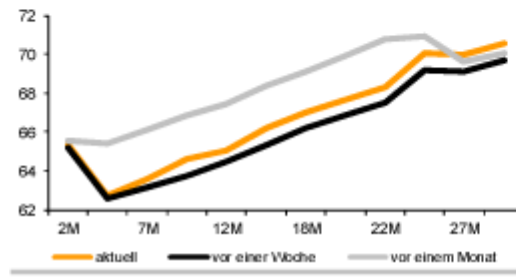
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



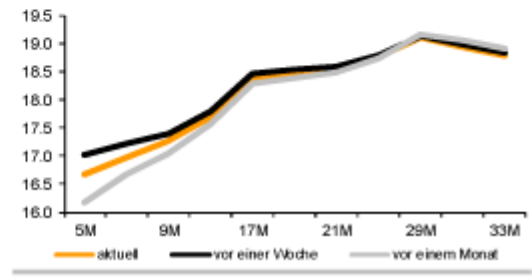
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	88.9	-1.5%	-4.2%	-9.1%	-20%
WTI	85.7	-0.1%	-4.2%	-7.8%	-14%
Benzin (95)	842.5	-1.7%	-5.9%	-10.2%	-12%
Gasöl	780.5	-0.8%	-2.1%	-8.6%	-19%
Diesel	776.5	-0.6%	-2.8%	-8.4%	-19%
Kerosin	829.3	-0.4%	-3.2%	-7.5%	-19%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.92	1.5%	-1.2%	1.3%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1945	0.8%	-0.7%	-4.3%	8%
Kupfer	6710	1.0%	0.8%	-1.7%	-9%
Blei	2067.5	0.2%	-0.9%	-2.3%	-7%
Nickel	16455	0.5%	-2.4%	-10.0%	19%
Zinn	20150	0.0%	-1.8%	-5.3%	-10%
Zink	2336	1.0%	0.6%	2.6%	14%
Edelmetalle 3)					
Gold	1235.9	1.0%	2.1%	0.4%	2%
Gold (€/oz)	989.1	0.1%	1.7%	0.2%	11%
Silber	17.5	0.5%	1.8%	-6.3%	-10%
Platin	1263.3	0.1%	1.0%	-7.3%	-7%
Palladium	785.1	0.0%	0.7%	-5.4%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	157.5	-0.8%	-1.7%	-3.2%	-25%
Weizen CBOT	505.3	1.4%	-0.1%	0.9%	-16%
Mais	346.0	3.6%	1.7%	3.1%	-17%
Sojabohnen	945.3	2.5%	1.8%	-12.2%	-27%
Baumwolle	85.0	1.9%	0.6%	-4.0%	-23%
Zucker	16.67	0.7%	-1.5%	2.1%	2%
Kaffee Arabica	218.1	-1.0%	1.7%	18.2%	97%
Kakao (LIFFE, €/t)	1998	-2.7%	-0.4%	0.2%	15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2753	1.0%	0.4%	-1.7%	-7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	361650	-	1.4%	0.6%	-2%
Benzin	209668	-	0.6%	-0.2%	-5%
Destillate	126140	-	0.4%	2.2%	0%
Ethanol	18651	-	-0.9%	5.5%	21%
Rohöl Cushing	18829	-	-7.7%	-6.7%	-42%
Erdgas	3205	-	3.4%	18.3%	-10%
Gasöl (ARA)	2788	-	-2.8%	0.3%	39%
Benzin (ARA)	554	-	-6.3%	-22.3%	-28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4545700	-0.2%	-1.0%	-3.7%	-15%
Shanghai	240169	-	-7.1%	-23.1%	15%
Kupfer LME	151225	1.1%	0.8%	-3.4%	-70%
COMEX	33642	-0.1%	-1.3%	4.4%	14%
Shanghai	82770	-	-4.0%	11.4%	-49%
Blei LME	225850	0.3%	0.2%	-0.1%	-5%
Nickel LME	368364	0.3%	1.1%	10.3%	61%
Zinn LME	9115	-1.0%	-1.7%	-7.3%	-29%
Zink LME	729025	-0.4%	-1.8%	-3.4%	-27%
Shanghai	147251	-	-1.9%	-16.8%	-41%
Edelmetalle***					
Gold	53563	0.2%	-0.7%	-2.8%	-13%
Silber	641344	0.1%	-0.9%	0.0%	-1%
Platin	2701	0.4%	0.0%	-1.2%	16%
Palladium	2939	0.0%	-0.2%	-0.1%	33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

* MonatsForward, ** LME, 3 MonatsForward, ** Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51548--Bremsen-die-niedrigen-Preise-die-US-Schieferoelproduktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).